

LOKALSPORT

MONTAG, 8. JUNI 2026

Elfmeterdrama in 22 Akten

FUSSBALL RELEGATION ZUR BEZIRKSLIGA 10:9! Kranzberg zieht in finale Aufstiegsrunde gegen Reichertsheim ein

VON MATTHIAS SPANRAD

Hohenwart/Kranzberg – Es gibt Relegationsspiele. Und es gibt Relegationsspiele, die in die Geschichtsbücher des Amateurfußballs eingehen. Wie das Rückspiel der ersten Aufstiegsrunde zur Bezirksliga zwischen dem TSV Hohenwart und dem SV Kranzberg am vergangenen Freitagabend: 120 Minuten, 22 Elfmeter – und am Ende gab es einen glücklichen Erfolg für die Ampertaler mit einem 11:11 (0:1, 1:2) nach Elfmeterschießen. Die stehen somit in der finalen Relegationsrunde, wo sie es mit dem SV Reichertsheim aus dem Kreis Inn/Salzach zu tun haben. Das Hinspiel steigt am Dienstag um 19 Uhr in Kranzberg, das Rückspiel dann am Samstag (15 Uhr) in Reichertsheim.

Doch der Reihe nach: Das zweite Match der ersten Relegationsrunde begann mit einer guten Ausgangslage für den SV Kranzberg. Ein 2:1 hatten die Blau-Weißen aus dem Hinspiel vom Dienstagabend in Kranzberg mitgenommen. Und dieses Polster sollte lange halten – bis hinein in die sprichwörtlich letzte Minute.

Kranzberg war auch dieses Mal das bessere Team und hatte die Partie recht gut im Griff. Die Ampertaler hielten nicht nur lange das torlose Remis, sondern den TSV auch weit vom eigenen Tor weg. So, wie es die



Dieses Relegationsduell ging bis zum Äußersten: Die Kranzberger um Kapitän Florian Edlhuber (r.) – hier eine Szene aus dem Hinspiel – bewiesen in Hohenwart starke Nerven. SPANRAD

„Brutal, was unsere Mannschaft geleistet hat“

Dennis Hammerl (Spielertrainer des SV Kranzberg): „Das war ein verrücktes Spiel. Wir haben aber verdient gewonnen, die Gegentore waren unglücklich. Wir hatten das Spiel besser im Griff, vor allem gegen den Ball. Mental war das heute brutal, was unsere Mannschaft geleistet hat. So etwas habe ich, auch in Hallbergmoos damals, nie erlebt.“

Michael Kopp (SVK-Abteilungsleiter): „Das war ein Drahtseilakt! Wir freuen uns riesig, die ganze Mannschaft und das Umfeld sind sehr euphorisch. Wir sind, denke ich, verdient weitergekommen, denn wir waren klar besser.“

Fußballer um Spielertrainer Dennis Hammerl schon Anfang der Woche in Kranzberg über weite Strecken geschafft hatten. Weil der SVK aber auch selbst nicht wirklich torgefährlich wurde, auch das war schon am Dienstag zu sehen, hielt die Elf zwar Kurs auf den Einzug in die nächste Runde, doch das Ganze stand auf wackligen Beinen. Denn Hohenwart genügte ein mageres Törchen für die Verlängerung – und das fiel

schließlich auch, sehr zum Ärger der Gäste. Eine letzte Flanke segelte in den Strafraum. Spielertrainer Hammerl verlängerte sie unglücklich. Es ging hin und her im Sechzehner – und schlussendlich stocherte Tobias Birgmeir das Leder zum 1:0 über die Linie (90.). Zuvor hätten die Kranzberger für die Vorentscheidung sorgen können: Julian Gebhard hatte jedoch einen Foulelfmeter an den Pfosten gesetzt (63.).

Nun ging es also rein in die Verlängerung – und die Partie blieb packend. Denn sieben Minuten vor Schluss konnten die Kranzberger egalieren. Wieder, wie bereits zweimal am Dienstag, fiel der Treffer nach einer Standardsituation: Johannes Lühr zirkelte eine passgenaue Ecke in den Strafraum, Florian Edlhuber verlängerte – und so stand Tufan Cicek goldrichtig (113.). Jetzt war Kranzberg virtuell weiter.

Aber Hohenwart wollte sich nicht geschlagen geben, schlug erneut in der letzten Minute mit einem Lucky Punch zu und zog so noch ins Elfmeterschießen ein: Der SVK erwischte im Mittelfeld den Ball nicht – und nach einem Steckpass in die Tiefe war Leon Sedlmair auf und davon und machte das 2:1 für den TSV (120.).

Damit musste die Entscheidung im Elfmeterschießen fallen. Und das hatte es in sich: Am

Ende sollten 22 Schützen, also alle Spieler auf dem Platz, an den Punkt treten. Die ersten vier trafen jeweils, danach vergab Hohenwarts fünfter Mann. Weil allerdings auch Kranzbergs nominell letzter Schütze – ausgerechnet Tufan Cicek – patzte und die Kugel ans Kreuz Eck nagelte, ging es weiter. Und schlussendlich, als alle Feldspieler bereits geschossen hatten, mussten die Torhüter ran. Doch während der Hohenwarter Alexander Bäuerle scheiterte, behielt Simon Maßler die Nerven und hievte die Seinen damit in die nächste Runde.

Nette Notiz am Rande: Maßler war erst in der 121. Minute eingewechselt worden. Ein kluger Schachzug – denn Kranzbergs Ersatzkeeper ist nomineller Feldspieler.

TSV Hohenwart – SV Kranzberg 11:11 n.E. (1:0, 2:1)

Aufstellung SVK: Kerciku (120.+1

Maßler) – Hüttner, Hammerl, Edlhuber, Schredl – M. Kopp, Peis, Lühr, Gebhard (70. Ademi) – Edlböck (58. Schleypern/119. Holmeier), T. Kopp (88. Cicek).

Tore: 1:0 Birgmeir (90.), 1:1 Cicek (113.), 2:1 Sedlmair (120.).

Elfmeterschießen: 9:10 für den SV Kranzberg.

Gelbe Karten: T. Kopp, Cicek, Hüttner.

Schiedsrichter: Christian Schunke (FC Schwaig).

Zuschauer: 905.

Aufstiegstraum schon in der ersten Halbzeit geplatzt

RELEGATION ZUR KREISLIGA Leerer Tank im Saisonendspurt: SV Dietersheim macht es Moosinning II beim 0:4 erschreckend leicht

Eitting – Relegationsspiele am Ende der Saison haben einen besonderen Kick, weil es in 90 Minuten um alles geht. Bei dem Duell um das Kreisliga-Ticket ging es gefühlt aber nur eine halbe Stunde lang um den historischen Aufstieg des SV Dietersheim. Zur Pause war die Sache angesichts von drei Toren Rückstand sowie einem Mann weniger schon durch. Am Ende verloren die Dietersheimer gegen den FC Moosinning II mit 0:4 (0:3) – und damit bleibt alles beim Alten: Moosinning II hat den Klassenerhalt in der Kreisliga sicher, und für den SVD geht es in der Kreisklasse weiter.

Das Stadion von Eitting hat auf der Tribüne den legendären Spruch „Auf geht's, reißt's Eich zam“ stehen – und genau dieses Motto hätten die Dietersheimer in den Köpfen haben müssen. Wie bereits beim verlorenen Endspiel um die Meisterschaft in der Kreisklasse (2:3 in Eching) war das Team ein Schatten seiner selbst. Der SVD wirkte mutlos, kraftlos und defensiv erschreckend schwach. In Eching war das 2:3 gefühlt eher ein 1:4 – und nun gegen Moosinning II war man mit dem 0:3 zur Halbzeit noch gut bedient. In den letzten Minuten vor der Pause war es eigentlich nur eine Frage der Zeit, wann es wieder klingelt.

In der zehnten Minute brachte Christoph Kollmannsberger



Zeit für aufmunternde Worte: Die Dietersheimer um Spielertrainer Christopher Schindler (3. v. r.) und Vereinspräsident Mario Spoljaric (2. v. r.) waren mit großen Hoffnungen nach Eitting gefahren. Doch es hat nicht gereicht. BAUER (2)

die Moosinninger in Führung – und das Tor fiel schon ganz einfach. Noch billiger war das 0:2 von Stefan Erl (32.), der nach einer simplen Ballstafette frei vor dem Keeper stand. Mit einem trockenen Flachschiuss aus 18 Metern legte Erl nach (35.) – und das Ganze sah erneut erschreckend leicht aus. Wenig später gab es einen Platzverweis, der auch nicht gerade aus heiterem Himmel kam. Der Frust war groß, und die Unterzahl – Gelb-Rot für Alexander Schindler (40.) – hatte sich angedeutet. Damit war die Sache zu diesem Zeitpunkt schon fast erledigt.



Chancenlos: Nicolas Esono Ntutum (am Ball) und die SVD-Fußballer gaben sich vor fast 1000 Zuschauern aber nie auf.

Nach der Pause konnte man den Dietersheimern nicht vorwerfen, dass sie die grünweiße Vereinsfahne gegen die weiße Fahne eingetauscht und aufgegeben hätten. Das Team war bemüht, aber der Tank war leer, und Moosinning II ließ so gut wie nichts zu. Mit Abstand bester Mann auf dem Platz war Georg Ball, die kickende Legende aus Marzling. Der ehemalige Regionalliga-Fußballer ordnete das Spiel des Kreisligisten in der defensiven Mittelfeldzentrale. Moosinning II spielte einfach nur die Zeit herunter und nahm nach einem missglückten Tor-

wartausflug das geschenkte 4:0 noch mit (78.).

Dietersheims Trainer Christopher Schindler reichte hinterher ein Wort, um seine Gefühlslage zu beschreiben: „Stolz!“ Wie schon nach dem Meisterschaftsendspiel gratulierte er dem Gegner, der einfach besser war. „Natürlich wären wir gerne aufgestiegen“, sagte Schindler zu dem verpassten Durchmarsch von der A-Klasse in die Kreisliga. „Aber uns ist am Ende einfach die Luft ausgegangen. Doch wir haben nie aufgehört und es immer versucht.“ Man werde nun junge Spieler in das Team einbauen und aus der Saisonendphase lernen, um in der Entwicklung den nächsten Schritt zu machen. **NICO BAUER**

FC Moosinning II – SV Dietersheim 4:0 (3:0)

Aufstellung SVD: Barba – Ulfers, Eber, A. Schindler, Esono Ntutum (81. Glasner), Wick, Rodrigues Viana (85. Adjalle), C. Schindler, Lang (71. Rausch), Limmer (46. van Staveren), Holzer (46. Ben Said).

Tore: 1:0 Kollmannsberger (10.), 2:0 Erl (32.), 3:0 Erl (35.), 4:0 Michalak (78.).

Gelbe Karten: Rodrigues Viana, C. Schindler.

Gelb-Rote Karten: Hartmann (60.) – A. Schindler (40.).

Schiedsrichter: Yanic Schlicker (TSV Ingolstadt-Etting).

Zuschauer: 927.